

Adlershofer FLOSSENBLÄTTER



No. 144 / 2026

*Termine
Mitteilungen
Berichte*



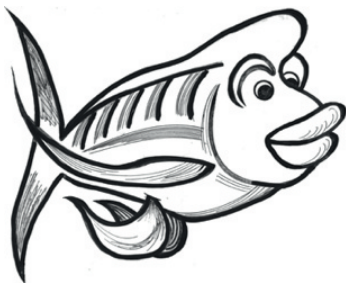
Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.
Ausbildungszentrum des Verbands Europäischer Sporttaucher (VEST)

Geiseltalsee

Fotos: Christiane/ Gestaltung: Janka



Hier blubbt der Butt



IN DIESEM HEFT:

Termine 02

Uta Papesch

Klubpräsentation beim Kiezfest 05

Roger Blum

Zwischen Schleien, Hechten und Giganten 06

Torsten Stephan

Kurzturlaub am Geiseltalsee 08

Andreas Leesch

Eine Reise in die Vergangenheit 10

Uwe Scholz

Aus dem Museum 13

Roger Blum

Wer ist unsere „Anne“ wirklich? 17

Ich bin immer öfter verwundert, wie schnell doch so ein Jahr vergeht. Die ersten Lebkuchen, Krokant und Dominosteine sind schon wieder im Einzelhandel aufgestellt und trotzdem fühlt es sich noch nicht nach Weihnachtszeit an. Doch die Uhr dreht schnell und ich möchte euch natürlich an dieser Stelle eine tolle besinnliche Zeit wünschen, wenn es so weit ist. Kommt gut ins neue Jahr und bleibt in jedem Fall gesund.

Im nächsten Jahr hoffe ich auf ein besseres Zusammensein im Klub und würde mich freuen, wenn wir uns wieder gemeinsam alte und neue Geschichten erzählen.

In diesem Jahr habt ihr noch die Gelegenheit am 07. November zum Treffen der alten Karpfen vorbeizukommen. Viele von euch sind ja inzwischen die Zukunft dieses traditionellen Treffens. Meldet euch gerne bei Roger für die Teilnahme an und denkt daran, dass die alten Karpfen Nachwuchs brauchen.

Unser neuer Kompressor ist schon bei der Firma Andrik eingetroffen und wenn auch die letzten Teile geliefert wurden, wird dieser auch eingebaut. Bei Abschluss der Arbeiten werden wir sicher einen Termin zur Einweihung und Taufe der neuen Kompressortechnik finden und gebührend feiern. Danke an alle Bürgen, die bisher ihre Solidarität gezeigt haben. Gerne dürfen in der Technik noch Bürgschaften eingereicht werden, um die Last auf viele Schultern zu verteilen.

Nachwuchs für Vorstand, Redaktion der Flossenblätter und Technik ist immer herzlich willkommen. Meldet euch gerne bei mir, wenn ihr euch engagieren und die Zukunft gestalten wollt. Keine Angst vor neuen Aufgaben. Auch wir Alten haben klein angefangen.

Auf ein tolles Jahr 2027

Das meint euer Butt

Termine



Oktober

Do. 08.10. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
Do. 29.10. 19:00 Uhr 	im Klub	Flimmerkiste Leitung: Uwe Scholz

November

Do. 05.11. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
Do. 26.11. 19:00 Uhr 	im Klub	Flimmerkiste Leitung: Uwe Scholz

Dezember

Do. 03.12. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
Do. 17.12. 19:00 Uhr 	im Klub	Weihnachtsfeier Leitung: Katrin und Jan Kaden Dienst: viele, viele Helfer

Schwimmhallenaufsicht Oktober bis Dezember

05.10.26	Jan Steppe
12.10.26	Matthias Papesch
19.10.26	Michael Kramer
26.10.26	Dieter Langenhahn
02.11.26	Markus Döling
09.11.26	Marcus Behnke
16.11.26	Tjado Auhagen
23.11.26	Jan Steppe
30.11.26	Matthias Papesch
07.12.26	Michael Kramer
14.12.26	Dieter Langenhahn
21.12.26	Markus Döling



Flaschen zum TÜV?

Letzter Abgabe Termin

29.10.2026

Die Flaschen sind wie immer frei von Anbauten (diese bitte zu Hause oder anderswo, aber NICHT in der Technik deponieren) und leserlich an zwei Stellen mit dem Namen versehen abzugeben.

Der Obolus ist wie immer im Voraus zu entrichten.

Die Rückgabe erfolgt aller Voraussicht nach ab dem 19.11.2026.

Mit freundlichen Grüßen aus der Technik



Einladung zum Treffen der „Alten Karpfen“



Hiermit laden wir alle Tauchsportveteranen und Tauchsportbegeisterten zum alljährlichen Treffen der „Alten Karpfen“ ein. Das traditionsreiche Treffen findet in diesem Jahr am 7. November 2026 statt und beginnt um 15.00 Uhr. Treffpunkt ist wie immer das Vereinshaus des Tauchsportklubs Adlershof in der Wendenschloßstraße 420 in 12557 Berlin.



Vor 25 Jahren - am 1. Dezember 2001 - trommelte Otmar Richter die Tauchveteranen vom Heinitzsee das erste Mal zusammen. Das erste Treffen der „Alten Karpfen“ fand noch im damaligen Klubhaus in Friedrichshagen statt. Viele Taucher der ersten Stunde sind der Einladung gefolgt. Es wurden nicht nur Erinnerungen ausgetauscht, sondern viele der Taucherveteranen überließen unseren Tauchsportverein historische Tauchgegenstände. So entstand im Laufe der Zeit eine beachtliche Sammlung einzigartiger Zeugnisse der Tauchgeschichte, was letztlich zur Gründung des Sporttauchermuseums Berlin-Wendenschloß führte.

Lasst uns diese schöne Tradition fortsetzen. Geplant sind Filmvorführungen, ein Vortrag und eine Museumsführung mit interessanten Geschichten zu neuen Exponaten. Vor allem soll das Treffen aber zum gegenseitigen Wiedersehen dienen sowie zum Erfahrungsaustausch zwischen „Alten Karpfen“ und „jungen Sprotten“. Für Kaffee & Kuchen, Essen und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns euch wiederzusehen!

Wann? 7. November 2026 ab 15 Uhr

Wo? Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin.

Zwecks Planung würden wir uns über eine Zusage freuen: Rückmeldungen bitte an

Roger Blum (r.blum@tauchsportklub-adlershof.de).

Klubpräsentation beim Kiezfest in Wendenschloss – ein erfolgreiches Kennenlernen „um die Ecke“

Am 3. Juli bot sich für unseren Klub die Gelegenheit, sich beim Kiezfest in Wendenschloss vorzustellen. Dieter, Malte und ich nutzten diese Chance und bauten trotz stürmischer Winde einen kleinen, aber sehr aussagekräftigen Stand auf. Wir brachten Informationstafeln und unseren Pavillon mit. Mit gemeinsamem Einsatz entstand ein Informationsstand, der klar zeigte, wer wir sind und was wir machen.

Unser Stand lag gegenüber einem Essensstand, wodurch viele Besucher „vorbeigingen“ — eine gute Möglichkeit, kurze Fragen direkt zu beantworten. Die Zielgruppe des Festes waren überwiegend Familien mit kleinen Kindern; deshalb blieb das Interesse insgesamt moderat. Trotzdem verging die Zeit schnell, und wir führten mehrere Gespräche.

Viele Besucher waren sichtlich überrascht zu erfahren, dass es einen Tauchklub direkt „um die Ecke“ gibt. Besonders positiv aufgenommen wurden die Aktivitäten des Klubs, allen voran das Umwelttauchen. Dieses Thema stieß auf große Resonanz und regte zu Nachfragen und Interesse an.

Die Präsenz beim Kiezfest war eine lohnende Maßnahme zur Bekanntmachung des Klubs. Auch wenn die Zielgruppe nicht primär aus Tauchinteressierten bestand, konnten wir Aufmerksamkeit wecken, Unsicherheiten ausräumen und Neugierde für uns, das Museum und unsere Angebote wecken. Solche lokalen Begegnungen sind wertvoll, um den Klub als festen Bestandteil der Nachbarschaft zu etablieren und potenzielle Mitglieder oder Unterstützer zu gewinnen.

Text: Uta Papesch / Bilder: Dieter Langenhan



Zwischen Schleien, Hechten und Giganten



Tauchausflug mit der „Eric II“ auf dem Schmalen Luzin

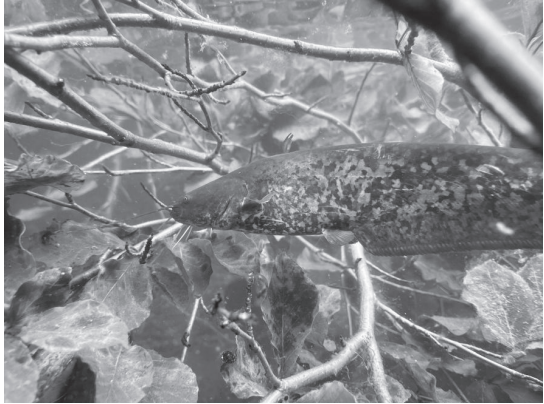
Es ist schon fast eine kleine, feine Tradition in unserem Vereinsleben: Eine Floßfahrt im Herbst mit dem Taucherponton „Eric II“ auf dem Schmalen Luzin. Pünktlich um 9:00 Uhr hieß es an der Tauchbasis in Feldberg: Leinen los. Kapitänin Tanja nahm am Steuer Platz und manövierte das Wassergefährd über den Feldberger Haussee und den Breiten Luzin, vorbei am Alten Zollhaus, bis hinein in den Schmalen Luzin. Kaum angekommen hieß es: Ab in die Anzüge und abtauchen.



Die große Frage, die uns alle umtrieb: Was wird uns dieses Jahr wohl erwarten? Die Hoffnung lag natürlich – wie immer – auf einer Begegnung mit dem Wels. Die ersten Bäume ließen bereits die Blätter fallen, die nun wie bunte Teppiche auf dem Seegrund lagen. „Genau dort, wo sich die Blätter stapeln, verstecken sich die Welse am liebsten!“, verrät uns Tanja vor dem Start. Tja, Theorie und Praxis... Beim ersten Tauchgang blieb unsere Suche leider erfolglos. Kein Wels in Sicht. Doch auch die restliche mecklenburgische Unterwasser-Prominenz hat bekanntlich ihren ganz eigenen Reiz. Hechte lauerten im Kraut auf Beute, und die Schleien hatten an diesem Tag offenbar eine Art Familientreffen organisiert – sie waren wirklich überall!

Suchspiel im Blätterwald

Nach einer kurzen Pause passierten wir das „Schmal“. Im südlichen Teil des Schmalen Luzin war die Sicht plötzlich deutlich besser. Wir glitten entspannt am Ufer entlang, als es fast passiert wäre: Ich wäre um ein Haar einfach über ihn hinweggetaucht! Mitten im Blätter-Dickicht auf dem Grund blitzte plötzlich der dunkle Rücken eines riesigen Welses auf. Knapp einen Meter weiter vorne schaute das breite Maul aus dem Versteck. Ganz langsam und mit angehaltenem Atem näherten wir uns dem Riesen. Als er uns bemerkte, schwamm er tiefenentspannt Richtung Ufer. Ich brachte mich im Schutz eines umgestürzten Baumes in Position. Was für ein fantastischer Moment: Auge in Auge mit dem Riesen. Ich konnte ein paar schöne Schnappschüsse von diesem herrlichen Fisch machen.



Damit aber nicht genug: Einige Meter weiter, in einem anderen umgestürzten Baum, entdeckten wir einen jugendlichen Wels und direkt daneben ein Mini-Exemplar – keine zwanzig Zentimeter groß! Ein echter Baby-Wels! Ich habe mich direkt mal vorsichtig umgeschaut, ob Mama-Wels nicht irgendwo in der Nähe ist.

Das große Fressen und der innere Schweinehund



Wieder an Bord der „Eric II“ wurde erst einmal ausgiebig Mittag gegessen. Danach wartete die nächste Herausforderung: Dick, rund und träge wie die Welse selbst, kostete es mich danach einiges an mentaler Höchstleistung und Überwindung, mich für einen dritten Tauchgang noch einmal in das Neopren zu quetschen. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. Ich konnte die beiden kleinen Welse im umgestürzten Baum nochmal besuchen und ein paar schöne Aufnahmen machen.

Es war wieder einmal ein rundum gelungenes, lustiges und vor allem spannendes Tauchevent.

Ein großes Dankeschön an Tanja und unsere tolle Truppe.

Roger Blum

Kurzturlaub am Geiseltalsee

Vom 19.06. bis 22.06. hieß es für uns: Navis programmieren, Kühlboxen packen und ab ins Grüne! Vier Wohnmobile und ein Wohnwagen machten sich auf den Weg zum Geiseltalseecamp samt angrenzendem Tauchzentrum. Und das Timing hätte nicht besser sein können: Die Wettervorhersage drohte (oder lockte) mit knackigen 35 °C. Ein Kurzturlaub direkt am kühlen Nass war da genau die richtige Medizin.



Wo früher der Braunkohletagebau lag, erstreckt sich heute mit rund 18,4 Quadratkilometern Fläche der größte erschlossene künstliche See Deutschlands. Ein echtes Paradies nicht weit vor unserer Haustür!

Auf dem geplanten Verwöhnprogramm stand:

- Entspannung pur und Füße hochlegen
- Gut Essen und kühle Getränke
- Intensive Gespräche
- Fahrradtour mit Waden-Training
- Dauer-Abkühlung im See
- Und – man glaubt es kaum – auch Tauchen!

Zu essen gab es alles, was die Kühlboxen und Gasgrills hergaben. In geselliger Runde wurde dabei ausgiebig geklönt und die Welt zumindest verbal ein Stück besser gemacht.

Natürlich wollten wir auch aktiv werden. Der rund 25 Kilometer lange, komplett asphaltierte Rundweg um den Geiseltalsee lässt sich eigentlich wunderbar entspannt radeln.





Relativ entspannt zumindest – bis der recht steile Anstieg zur Straußwirtschaft „Goldener Steiger“ am Weinberg wartet! Da hieß es Zähne zusammenbeißen.

Oben angekommen wurden die brennenden Oberschenkel aber sofort entschädigt: Ein fantastischer Panoramablick über das tiefblaue Wasser, leckerer regionaler Wein und herzhaftes Snacks ließen die Strapazen schnell vergessen. Das Beste daran? Der Rückweg zum Campingplatz ging fast nur noch bergab!

Morgens, abends und gefühlt auch alle zehn Minuten zwischendurch

sprangen wir ins herrlich klare Wasser. Diese Sichtweiten schrien geradezu danach, die Tauchausrüstung anzulegen und abzutauchen. Wie schon in früheren Berichten in den Flossenblättern erwähnt, gibt es unter Wasser einiges zu entdecken. Nur die heimische Fauna zeigte uns auch in diesem Jahr wieder die kalte Schulter: Bis auf ein paar neugierige Jungfische am Schilfgürtel blieb die Unterwasserwelt eher ruhig.

Für all jene, die noch das Glück hatten, bis Montag bleiben zu können, gab es am Sonntag noch eine Extraportion Urlaubsfeeling: Auf dem Programm stand eine Fahrradtour um die Halbinsel des Geiseltalsees, die zum großen Teil aus einem Naturschutzgebiet besteht. Bei den hochsommerlichen Temperaturen durften dabei mehrere ausgiebige Badestopps zum Abkühlen natürlich nicht fehlen. Den Abschluss eines rundum gelungenen Wochenendes bildete am Sonntagabend schließlich ein leckeres gemeinsames Essen im maritimen Ambiente der Marina Mückeln.



Auch wenn das Thermometer ordentlich glühte – es war wieder einmal ein rundum gelungenes, traumhaftes Wochenende. Wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Mal!

Torsten Stephan

Eine Reise in die Vergangenheit

Eigentlich hatten wir nicht geplant an der Klubfahrt ins Schlaubetal teilzunehmen. Doch während unseres Wochenendes am Geiseltalsee wurde dann unsere Lust auf einen Abstecher ins Schlaubetal geweckt. Also schnell bei Uwe Scholz nachgefragt, ob es noch ein Plätzchen auf dem Gelände der Wasserwanderfreunde für uns gäbe. Dies war der Fall und so fuhren wir am Freitag den 3. Juli in das kleine Örtchen Schlaubehammer. Ich war schon etliche Jahre nicht mehr dort und auf den ersten Blick hatte sich kaum etwas verändert. Lediglich in der Bootshalle lagen neue Kayaks und eine Vielzahl von voll im Trend liegender SUPs.

Unser Quartier war schnell eingerichtet und nach einem erfrischenden Bad im angrenzenden Kanal ging es zum Schlemmen in das örtliche Eiscafé. Nachdem alle so nach und nach eintrudelten, wurde in großer Runde das Abendessen eingenommen. Danach begann das große Klönen über die alten Zeiten. Ja, wie begann eigentlich der Kontakt zu den Wasserwanderfreunden? Otmar lernte 1995 die Fischerfamilie Schneider aus Brieskow-Finkenheerd auf der Berliner Bootsmesse kennen. Daraus entstand ein sehr enger Kontakt zu den beiden Brüdern. Die Zwei organisierten zahlreiche Veranstaltungen im sogenannten Fischerkiez. Unter anderem das Fischer- und Anglerfest im Jahr 2004. Wir nahmen dort als Klub an der 1. Brandenburgischen Bootsstegregatta teil. Das war eine sehr lustige und gleichzeitig kraftraubende Veranstaltung. Dort hatte Dieter Langenhahn den ersten Kontakt mit den Wasserwanderfreunden. Durch ein Missverständnis bei der Planung eines Klubwochenendes gab es eine kleine Panne und wir brauchten ein neues Quartier. Also wurde die neue Bekanntschaft kontaktiert und so kam es das wir erstmals am 10. Juli 2004 dem Vereinsgelände der Wasserwanderfreunde einen Besuch abstatteten. Es sollten noch viele weitere folgen (siehe anschließenden Artikel).



Am nächsten Tag wurden, nach einem ausgiebigen Frühstück in großer Runde, die Fahrräder gesammelt. Unsere Tour führte uns zunächst an den Tauchplatz am ehemaligen FKK-Strand. In allen Gesprächen hörte man immer wieder: „Weißt du noch damals, schön war es und kannst du dich noch erinnern“. Ja, es war ein fantastischer Tauchplatz, den wir sehr häufig genutzt haben. Weiter ging die Fahrt zum Hauptstrand. Wahrlich ein Lost Place, alle Versorgungseinrichtungen und Übernachtungsmöglichkeiten sind geschlossen und damit dem Verfall preisgegeben. Die vollständige Sperrung des Sees erfolgte im Mai 2023. Einen Sanierungsplan gibt es bis heute nicht. Noch ein kurzer Stopp an der geschlossenen Tauchbasis AQUA & AERO. Danach ging es am Ausgang des Helenesees in den Kanal mit Maske und Schnorchel in die Fluten. Die Sicht war wie erwartet gut und es gab viel zu sehen.

Das nächste Ziel sollte, einer alten Tradition folgend, die Fischerei Schneider in Brieskow-Finkenheerd werden. Dort wurde häufig nach dem Tauchen in der Katja gespeist. Leider ist das Restaurant schon länger geschlossen. Es gibt nur noch einen Fischverkauf in der Woche. Wir hatten aber Glück, an diesem Wochenende gab es das Bergmannsfest und die Fischerei war mit einem Verkaufswagen vertreten. So konnte der Heißhunger auf Fisch doch noch gestillt werden. Auf unterschiedlichen Routen ging es dann wieder zurück in unser schönes Quartier. Dort ließen wir den Tag mit baden, grillen, chillen und anregenden Getränken ausklingen.

Am Sonntag traten die meisten schon am Vormittag die Heimreise an. Wie immer geht so ein Wochenende viel zu schnell vorbei. Wir machten mit Uwe und seiner Frau noch einen Radausflug an die Oder um dann am Montag unsere Reise fortzusetzen.

Andreas Leesch

Beitrag aus der 59. Ausgabe der "Adlershofer Flossenblätter" aus dem Jahr 2004

Himmelfahrt im Grenzbereich !

In der Ausgabe 58 unserer Flossenblätter wurde diese Klubveranstaltung zu Himmelfahrt mit oben stehender Überschrift angekündigt. Als wir diesen Titel wählten war uns ganz sicher nicht klar, wie wahrheitsträchtig er für diese Veranstaltung werden sollte. Aber jetzt mal der Reihe nach.

Am Mittwochabend trudelte ein kleines Grüppchen unseres Klubs auf dem Gelände der Wasserwanderfreunde in Schlaubehammer ein. Schnell waren die Zelte aufgebaut, der Grill angefeuert, das Lagerfeuer entfacht und der Ablauf der nächsten Tage abgestimmt.

Torsten und ich hatten zugesagt, die Frühstücksbrotchen zu holen. Frohen Mutes radelten wir am Donnerstagmorgen nach Groß Lindow zum Bäcker. Nach einigem hin und her stand fest: die einzige Möglichkeit Brotchen zu erhalten war die Gaststätte Pelles Lindenquelle. Um 8.30 Uhr standen wir dort vor der Entscheidung entweder Bier trinken und Brotchen mitnehmen oder KEIN Bier trinken und KEINE Brotchen mitnehmen. Der frühen Stunde trotzend haben wir uns für das Wohl aller geopfert, Bier getrunken und das Frühstück gesichert.

Nach dem Frühstück starteten wir dann unsere große Himmelfahrtstradtour. Bei herrlichem Wetter und etlichen Pausen zur Regulierung des Flüssigkeits- und Energiehaushaltes legten wir etwa 35 Kilometer zurück, bis wir wieder am Ausgangspunkt unserer Rundfahrt landeten. Für den Einen oder Anderen war aus unterschiedlichsten Gründen die Grenze der Belastbarkeit erreicht.

Die Jugendlichen der Wasserwanderfreunde zeigten uns dann unsere Grenzen in einem Volleyballspiel. Ohne jeglichen Respekt siegten sie gegen eine gemischte Mannschaft der reiferen Herren der Wasserwanderfreunde und des TSK. Nach der reichlichen körperlichen Betätigung mundete uns das Abendmahl natürlich prächtig. Besonders lecker waren dabei die von Jens frisch geräucherten Forellen und Zwergwelse. Nach dieser Stärkung klang der Abend dann am Lagerfeuer aus, das natürlich

die Grenze von einem Meter Höhe nie überschritt.

Für Freitag war eine Paddeltour geplant. Petrus versuchte zwar uns mit Dauerregen von unserem Vorhaben abzubringen, dies gelang ihm natürlich nicht. Wir flüchteten in wasserfeste Kleidung und fuhren mit bester Laune unsere Runde zwischen strömen-dem Regen und herrlichem Sonnenschein

Der Sonnabend war zum absoluten Höhepunkt erkoren. Hatten wir doch den Wasser-wanderern angeboten mal einen Blick unter die Wasseroberfläche zu werfen. Hansi war der Einzige, der dieses Vorhaben auch in die Tat umsetzte. Nach einer kurzen Einweisung wurde er in die Tauchausrüstung gezwängt. In dieser Montur wurde er zum Hauptmotiv aller anwesenden Fotografen. Mit vereinten Kräften gelang es uns die Grenze zu Poseidons Reich zu durchbrechen und einen Blick unter die Wasseroberfläche zu werfen.

Mit einem zünftigen Grillabend und einem Lagerfeuer bei Dauerregen ging auch unser Ausflug leider zu Ende.

Andreas Leesch

Do., den 16. Juli und 20. August, jeweils 19:00 Uhr im Klub

Treffen am Gasgrill

Das Klubleben fuhr während der Sommerurlaubszeit schmalere Spuren: Wir konzentrierten uns voll und ganz auf zwei gemütliche Termine – einen zum Ferienauftakt am 16. Juli und den zweiten zum Abschluss am 20. August.

Unser Treffpunkt war pragmatisch wie gewohnt: Der Gasgrill, flankiert von ein paar Tischen und Stühlen.

Bei saftigen Steaks, Knackern, gegrilltem Halloumi und kühlen Getränken schmiedeten wir beim ersten Treffen noch Pläne für die freien Tage, während beim zweiten Wiedersehen bereits die ersten Urlaubsanekdoten auf den Tisch kamen. Natürlich durfte auch das gewohnt entspannte Plaudern über Gott und die Welt nicht fehlen.

Auch wenn diese Abende sicher nicht die spektakulärsten Highlights unseres Jahreskalenders waren, haben sie gezeigt, wie schön das einfache Miteinander sein kann. Definitiv eine Erwähnung wert!

Torsten Stephan



aus dem Museum

Historische Tauchergesellschaft und Klassik-Tauchertreff

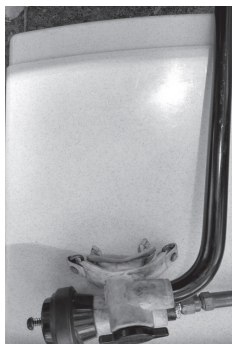
Im Jahre 2025 führte ich unsere Winterwandertruppe durch Erkner und erzählte etwas über Phenolharze (Bakelite, Chemiefabrik). Auf dem Treffen der Tauchhistoriker in unserem Haus entdeckte ich nun einen Atemregler von U.S.Divers:



Für mich außergewöhnlich das Gehäusematerial: Phenolharz (Bakelite). Schon der erste Anblick brachte den Aha-Effekt, das ist doch gemacht wie die Karosserieteile für den TRABANT („Plastik-Bomber“).

Der Regler, nach den Prinzipien von Cousteau und Gagnan gebaut, ist einzigartig in der Tauchgeschichte. 1956 auf den Markt gekommen, überzeugte er. Einfach, zuverlässig, haltbar, langlebig, robust und eben sehr kostengünstig. Es gab eine schwarze und eine braune Version (unterschiedliche Füllstoffe in der Kunststoffmatrix), die wohl vor allem auch in der Ausrüstungsausleihe Anwendung fanden. 1961 erschien dann ein Modell (1020 Jet Air) mit dem thermoplastischen Kunststoff ABS (gelbe Schläuche, gerades schwarzes Mundstück).

Dieser Regler ist heute ein sehr begehrtes Sammlerstück.



Ebenfalls von U.S. Divers eine 2. Stufe und in das Mundstück ist ein Schnorchel fest integriert. Der Einsatz soll so vorgesehen sein: Der Taucher (militärischer Taucher?) schnorchelte entsprechend seines Auftrages / Vorhabens. Bei Erfordernis sollte er binnen weniger Sekunden ohne Suche nach seinem Atemregler abtauchen können.

Bereits im Frühjahr erhielten wir aus einem Nachlass eine Taucheruhr mit integriertem Tiefenmesser, Schweizer Fabrikat. Zu der Herstellerfirma und dem Uhrentyp wurde einiges im Internet gefunden, aber alles nicht präzise genug. Wie gerufen („gezielt eingeladen“) war auf dem HTG-Treffen auch ein Tauchhistoriker aus der Schweiz, und dann noch ein Uhrenspezialist.

Einige Teilnehmer des HTG-Treffens haben auf Websites Artikel veröffentlicht:

<https://diveintowatches.com/2026/06/20/taucheruhren-im-sporttauchermuseum-des-tsk-adlershof>

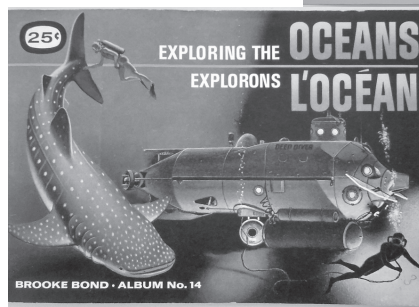
<https://www.historische-tauchergesellschaft.de/news/1906/1251377/kategorie/jahreshauptversammlung-2026-und-internationale-klassik-taucher-tage.html>

Kleine Sonderausstellung (FB 143 ergänzt) und Weiteres

Schnickschnack rings ums Tauchen gibt es wahrscheinlich überall auf der Welt. Tauchhistorisch betrachtet und deshalb bildmäÙig erfasst gab es auf dem HTG-Treffen auch dazu etwas zu sehen.



Sammelkarten (-bilder)
mit Alben dazu.



Die bekannten Schmöker: Mike Nelson

In den Bestand des Sporttauchermuseums konnten kleine „Schnickschnack“-Geschenke übernommen werden: Sammelkarten, ein Comic-Heft, aber auch „historische“ Lehr- und technische Materialien. Zwischendurch wurden, um das gleich klarzumachen, unsere Einlagerungsmöglichkeiten gecheckt (alles okay).



Auch waren kleine künstlerische Objekte zu sehen. André aus Strausberg interessierte sich am Anfang seiner Taucherkarriere für's Historische und da für Helmtaucher. Erste Zeichnungen entstanden während der Corona-Zeit.



Und wenn wir gerade schon bei Kunst sind – fünf „nagelneue“ historische Filme sind auch angekommen. Dazu demnächst an zwei Abenden „Flimmerkiste“ Vorführung (s. Termine).

Besucher

Jedes Museum dieser Welt lebt von Besuchern. Wir sind da keine Ausnahme. Am 16.07.2026 hatten wir nun Besuch von „Vertretern“ des „Forum für Sportgeschichte“, dem Förderverein des Sportmuseums Berlin.



Dieter hatte im Herbst vergangenen Jahres an einem Symposium der Deutschen Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen teilgenommen und dabei den Kontakt hergestellt (s. FB141). Neben dem Präsidenten des Forums Dieter Stein nahm auch Frau Behrendt, uns bereits bekannt durch ihre frühere berufliche Tätigkeit für das Wassersportmuseum Grünau, und Thomas Willaschek teil. Solche Spezialisten im Hause, was kann es für den Erkenntnisgewinn Besseres geben. Dabei merkten die Besucher an, dass

wir ein sehr interessantes Museum haben – vielfältig im Rahmen des Museumsnamens, aber auch „spezialisiert“ mit guten Geschichten zu den Objekten, strukturiert (Frau Behrendt: „Es hat sich entwickelt.“) und anschaulich in Verbindung mit einer Führung. In einer Veröffentlichung soll unser Museum nun vorgestellt werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Museumsmitstreitern und allen Helfern bedanken und hoffe, dass sich zur Sicherung der Zukunft weitere Mitstreiter finden.

Kooperation

Ausgangspunkt waren Kontakte in Zusammenhang mit unserer Winterwanderung 2025. Der Woltersdorfer Verschönerungsverein in Person des Oberturmwartes Wolfgang Gräßler begleitete uns am und im Aussichtsturm Kranichsberg.

Seit diesem Jahr nun führt der Verein vierteljährlich eine „Dorflese“ durch. Die zweite Veranstaltung war der früheren Filmproduktion am Kalksee und am Rüdersdorfer Heinitzsee, insbesondere der Person Harry Piel, gewidmet. So verwundert es wohl nicht, dass der Veranstalter auf die Idee kam, bei uns anzufragen, um wesentlich eine „Dorflese“ zum Themenbereich Tauchen im Heinitzsee mitzugestalten. Material war schnell zusammengestellt und Wilfried Schubert, aktiver Taucher des Tauchklubs Rüdersdorf, als Gast gewonnen.

Die Veranstaltung am 14.08. besuchten 30 bis 35 Personen, darunter auch aktive Taucher. Es gab aktuelle Informationen zum gegenwärtigen Kalkbergbau, zum baupolizeilich gesperrten Turm auf dem Kranichsberg und zum Woltersdorfer Verein. Im Sinne der „Dorflese“ wurde aus Büchern mit Taucherinnerungen gelesen, Dank an Gerhard Steinert und Roger Blum für die Genehmigungen.

Illustriert wurde das Gelesene durch einige Fotos im Hintergrund und durch ausgestellte Museumsobjekte. Unbedingt erwähnt werden soll, dass der siebenminütige Zusammchnitt aus Helmut Wolffs Film „Heinitzsee 1969“, in dem Wilfried Schubert in einen schweren Tauchanzug steigt, ihn zu weiteren Ausführungen veranlassten – ein Zeitzeuge, der die Geschichte(n) noch stärker erlebbar machte.

Uwe Scholz



Wer ist unsere „Anne“ wirklich?

Seitdem ich 1993 in den Tauchsportklub Adlershof eingetreten bin, kenne ich „Anne“. Meist saß die im DDR-Trainingsanzug gekleidete, lebensgroße Puppe im Vorstandszimmer und wurde zu den HLW-Kursen hervorgeholt. Fast alle unsere Mitglieder dürften ihre Lippen bei der Übung der Mund-zu-Mund-Wiederbelebung geküsst haben. Manchmal hielt „Anne“ auch als Requisite für unsere Halloweenpartys her.

Doch wer ist „Anne“ wirklich? Die Resusci-Anne ist die wohl bekannteste Übungspuppe für das Training der Herz-Lungen-Wiederbelebung und anderer Erste-Hilfe-Maßnahmen weltweit. Das Gesicht, das die Erfinder der Rettungspuppe gewählt haben, ist – so die Legende – die Totenmaske der „Unbekannten aus der Seine“, einer ertrunkenen jungen Frau, die Ende des 19. Jahrhunderts in der Seine gefunden wurde. Ein Mitarbeiter der Pariser Leichenschauhalle soll von ihrer Schönheit



so angetan gewesen sein, dass er einen Gipsabdruck ihres Gesichts fertigte. Die Totenmaske wurde zu einem beliebten Kunstobjekt. Auch Michael Jacksons berühmte Textzeile „Annie, are you okay?“ aus dem Song Smooth Criminal nimmt darauf Bezug, da die Übungspuppe in den Erste-Hilfe-Kursen so angesprochen wird.

Ich hoffe, dass „Annes“ Geschichte und ihr geheimnisvolles Lächeln euch inspiriert, bald mal wieder mehr an einem der HLW-Kurse teilzunehmen. Die Termine werden wie immer in den Flossenblättern veröffentlicht.

Roger Blum



wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren



im Oktober

02.10.

Kathi Bertolini

04.10.

Jan Kaden

08.10

Sebastian Susetzky

18.10.

Mareike Fibian

17.10. Michael Susetzky

19.10. Christian Horn

u. Philipp Heß

21.10. Sabine Sturm

im November

01.11. Marianne Schiemann

15.11.

Bernd Dinkuhn

05.11. Malte Fibian

25.11.

Michael Nowak
u. Jean Pastille

23.11. Mathilda Löh

29.11.

Rüdiger Stöckl
u. Marcus Behnke

im Dezember

01.12. Knut Hackel

04.12.

Christiane Horn

03.12. Sven Lindemann

05.12. Uwe Teubner

12.12. Marco Löh

17.12. Nora Hassenpflug

19.12.

Janka Kröbel

u. Torsten Schwar

20.12.

Andreas Rümmelein





Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation
Wendenschloßstraße 420
12557 Berlin - Köpenick

Internetadresse: www.tauchsportklub-adlershof.de
E-Mail: info@tauchsportklub-adlershof.de

Geschäftsstelle:	Forckenbeckstr. 18 14199 Berlin	(030) 82 30 98 44
------------------	------------------------------------	-------------------

Vorsitzender im Vorstand Sportgruppe Wendenschloß	Jan Steppe vorstand@tauchsportklub-adlershof.de	(0172) 3 28 34 00
--	--	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Sektionswart	Michael Bertolini m.bertolini@tauchsportklub-adlershof.de	(0170) 5 34 41 68
--	---	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit	Roger Blum r.blum@tauchsportklub-adlershof.de	
---	--	--

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Finanzen	Christiane Horn ch.horn@tauchsportklub-adlershof.de	(030) 5 53 34 62
--	---	------------------

Technik

Jan Kaden
0176 49 01 13 37
tsk-technik@web.de

Tauchlehrer

Jan Steppe (VEST/CMAS) TL4
0172 / 3 28 34 00
Sebastian von
Pich Lipinski (VEST/CMAS) TL3
0176 / 50 94 99 74
Joachim Sperling (VEST/CMAS) TL4
0176 / 24 53 06 76

Recht

Roger Blum

Mitgliederservice

tsk-mitgliederservice@web.de

Redaktion „Flossenblätter“

fb@tauchsportklub-adlerhof.de

Sporttauchermuseum

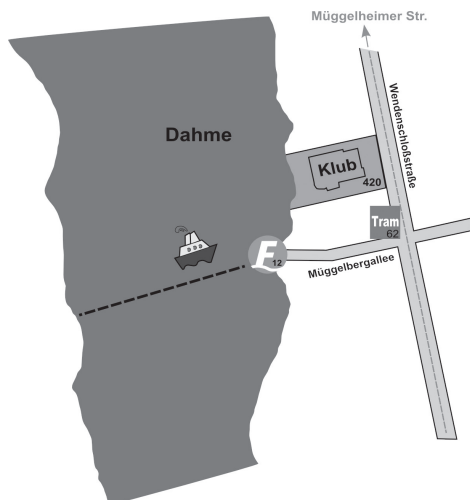
museum@tauchsportklub-adlerhof.de

Umwelt

Uta Auhagen
(030) 7 89 16 14

Bankverbindung PSB 24 e.V.
Berliner Volksbank

IBAN: DE32 1009 0000 2984 3260 01
BIC: BEVODEBBXXX



„Adlershofer Flossenblätter“ CXLIV / 2026

Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß
„Tauchsportklub Adlershof“ des
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
unter - 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 150 Stück,
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
(Envirotop).

Druck: MediaService GmbH

MEDIASERVICE
DRUCK UND KOMMUNIKATION



Redaktion Janka Kröbel (V. i. S. d. P.)
Roger Blum
Heike Joseph
Andreas Leesch
Torsten Stephan

Einsendeschluss für die nächsten „Flossenblätter“ ist der
26. November 2026

Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion aus.

Schlaubehammer

Fotos: Christiane/ Gestaltung: Janka



Schmaler Luzin

Fotos: Roger / Gestaltung: Janka

